

Kratte zum Sozialismus, sondern in den Brüningschismus geführt. Die neue USP wird noch rascher verschwinden als die alte. Zwischen Sozialfascismus und Kommunismus gibt es kein Mittelding.

Die sozialdemokratischen Arbeiter und die revolutionären SUJ's müssen auf der Grundlage des offenen Briefes des ZK der Kommunistischen Partei Deutschlands mit uns kämpfen. Nur die Kommunistische Partei unter Führung des Genossen Ernst Thälmann entsetzt die rote Fahne der Einheitsfront, die Fahne des Sieges und des Sozialismus! (Starker Beifall.)

Stilistisch begreift ergriff dann auch hier die Genossin Adelheid Törhorst das Wort. Sie zeigte auf, wie sie besonders nach dem Leipziger Parteitag erkannt hat, dass eine Revolutionierung der SPD nicht möglich ist, sondern dass nur die Kommunistische Partei den Klassenkampf auf der Grundlage von Marx und Engels führt. Die neue "Sozialistische Arbeiterpartei" und Helmut Wagner stehen im Gegensatz zur sozialistischen Sowjetunion und werden daran scheitern. Nur dem Kommunismus gehört die Zukunft! (Richt endenwollender Beifall.)

In der Diskussion sprach ein übergetretener SUJ'er, 15 Aufnahmen für die RPD wurden gemacht, darunter fünf SPD-Arbeiter. Nach einem anfeuernden Schlußwort wurde die grandiose Einheitskundgebung mit dem Gefang der Internationale geschlossen. (Ausführlicher Bericht im lokalen Teil.)

Genossin Törhorst in Leipzig

34 Arbeiter, darunter 16 Mitglieder der SUJ und 2 Mitglieder der SPD, finden den Weg zum Kommunismus!

Leipzig, 6. Oktober. (Eig. Bericht.) Nachdem die Genossin Törhorst bereits am Sonnabend in Chemnitz und am Sonntag, dem 5. Oktober, in Plauen vor überfüllten Sälen gesprochen hatte, stand am Sonntag, dem 6. Oktober, in Leipzig eine Massenkundgebung der Kommunistischen Partei statt, wie sie Leipzig noch nicht gesehen hat. Insgesamt traten in dieser Kundgebung 34 Arbeiter der Kommunistischen Partei bei, darunter 16 Mitglieder der SUJ und 2 Mitglieder der SPD. Die Massenbrüder des Genossen Heinz Neumann, "Durch rote Einheit zur Macht", stand reihenden Abjag.

Bebels Garde in die RPD

In München erklärte Genosse Fritz Jakobson-Starnberg seinen Eintritt in die Kommunistische Partei. 1893 trat er in die SPD ein und war 36 Jahre lang aktiver Mitglied der Bewegung, davon 25 Jahre im Ortsvorstand. 38 Jahre ist er im Buchdruckerverband organisiert.

Unter dem Eindruck der Massenübertritte von SPD-Arbeitern, die sich dem Schrift des Reichstagsabgeordneten Dettinghaus anschlossen, erklärte der Ortsklassizier von Hemer (Rheinland), der 20 Jahre lang Funktionär der SPD war, seinen Übertritt zur RPD.

Redeverbot für Genossen Dettinghaus durch RPD-Polizeipräsidenten

Vor einigen Tagen brachte die sozialdemokratische Presse die verlogene Meldung des Brandner-Blätterns, daß der vor kurzem zur RPD übergetretene sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dettinghaus vom ZK der RPD Redeverbot ausgerufen hätte. Wir haben diese Meldung bereits als infame Schmied bezeichnet.

Unterdessen ist aber in Wirklichkeit ein Redeverbot gegen Dettinghaus erlassen worden. Der sozialdemokratische Polizeipräsident in Hagen hat die Montag angelegte Kundgebung, in der der Genosse Dettinghaus sprechen sollte, auf Grund des Republikanugesetzes verboten. Das Ausstrelen des Genossen Dettinghaus ist dem sozialdemokratischen Führern höchst unangenehm. Ein Verbot war für sie, wie für die Brandnerenken, erwünscht. Das Brandnerblatt darf sich rühmen, den Tip gegeben zu haben. Wels wird Brandner dafür dank wissen.

Böchel gegen Größlich

Dresdner Volkszeitung für Hugenberg-Ministe:

Die Dresdner Volkszeitung vom Dienstag dem 6. Oktober schreibt zur Regierungsumbildung folgendes:

"So soll nach dem Wunsch des Reichskanzlers an die Stelle des Reichsaußenministers der frühere Außenminister Solf treten, und das Wirtschaftsministerium mit dem Generaldirektor der IG-Farben, Schmid, besetzt werden. Zweifellos zwei Persönlichkeiten, gegen die von der Linken nicht viel einzawenden ist (1)."

Demgegenüber muß selbst die sozialdemokratische Chemnitzer Volksstimme an demselben Tage schreiben:

"Wenn jetzt Herr Generaldirektor Schmid, der Mann des größten Chemiekras in Europa, in das Kabinett einzieht, so ist der unter dem Druck Hindenburgs zusammengesetzten neuen Regierungskoalition der reaktionäre Stempel offen aufgedrückt."

Sozialdemokratische Arbeiter, hier habt ihr zwei SPD-Zeitung, die beide das Gegenteil schreiben. Läuft nicht länger mit euch Schmidler treiben, werft die Dresdner Volkszeitung aus dem Haus und bestellt die Arbeitervolksstimme und das Sächsische Volk-Echo!

Weder für Wels, noch für Gehdewig

Am Sonntag hielten die verschiedenen Gruppen der SUJ Neuilly eine gemeinsame Mitgliederversammlung ab, um zu den Fragen der Parteipaltung Stellung zu nehmen. An der Versammlung nahmen rund 600 Mitglieder der SUJ teil.

Gleich zu Beginn der Versammlung fragte die Vorstande, wer sich zu Gehdewig bekannte. Darauf meldeten sich 60 Mitglieder, die nach Aufrufung des Vorstandes loszogen den Saal verlassen mussten. Darunter sind folgende geschlossene Gruppen: Kaiser-Friedrich-Straße, Zietenstraße und Blughausen.

Nachdem die Gehdewig-Gruppen abgezogen waren, wurde ein kurzes politisches Referat gehalten. In der folgenden Diskussion wurde nur gegen den Parteivorstand geprunken. Als Abschluß der Aussprache ließ die Vorstehende über eine Vertrauensresolution für den Parteivorstand abstimmen. Da diese Resolution stimmten 184 SUJ'er, 400 Mitglieder beteiligten sich nicht an der Abstimmung.

Diese Abstimmung zeigt, daß die SUJ'er keine neue Sumpfpartei wollen, daß sie aber auch kein Vertrauen mehr zur SPD-Führung haben. Für alle diese Jungarbeiter gibt es nur einen Weg, den zum RPD!

Neues in Kürze

Die englischen Neuwahlen sind für den 27. und 28. Oktober festgelegt worden.

In Chongming ist die Mobilisierung der chinesischen Garnisonen des Yangtsetales in vollem Gange.

Hasenarbeiter streifen weiter

Polizei-terror gegen Danziger und Hamburger Hasenarbeiterstreiks

Danzig, 6. Oktober. (Eig. Meldung)

Die Streikfront der Hasenarbeiter ist unerschütterlich wie am ersten Tage. Die Kampfsituation steigt von Tag zu Tag, weil der Terror der Polizei auch ständig zunimmt. Die Polizei macht seit gestern regelrecht Jagd auf die Streikführung, bisher allerdings ohne jeden Erfolg. Am Sonntag wurde eine Arbeitslohnkonferenz politisch aufgelöst. Die Delegierten wurden körperlich untersucht, mithin aber alle freigelassen werden. Eine Hasenarbeiterversammlung, die einmütig die Weiterführung des Streiks hatte, wurde ebenfalls aufgelöst. Die Polizei kam aber so spät, daß vorher noch alle wichtigen Beschlüsse gesetzt werden konnten.

Die Unternehmer versuchten, die geschlossene Streikfront mit dem Entzug der Vermittlungslizenzen aufzulösen, aber die Hasenarbeiter lassen sich nicht einschüren. Die verächtlichen Handlungen der reformistischen und christlichen Lohnabbau-Altkonföderationen führten zu stürmischen Auseinandersetzungen in den Reihen der Gewerkschaften. Auch in der SPD und im Sozialistischen Schubbund meuterten die Mitglieder gegen ihre Führer. Der Einfluß der RGO nimmt ständig zu. Durch den Streik nimmt das Umschlagsgebot beträchtliche Mengen an, der Hasen

wird vollständig verstopft. Dadurch steigen die Erfolgsraten der Hasenarbeiter von Tag zu Tag. Die geschlossene Streikfront der Danziger Seeleute und Hasenarbeiter zeigt allen Zeitelementen den Weg zur Führung siegreicher Streikämpfe.

Hamburg, 6. Oktober. (Eig. Meldung)

Weitere Streikbeschläge wurden heute gelegt von den RGO-Mitgliedern "Württemberg", "Battin", "Minna". Im Streik befinden sich die Dampfer "Tappin", "Alster", "Nabob" und "Völker". Auf dem Dampfer "Alster" wurden Streikbrecher von Bord geprügelt und der Heizraum demoliert.

Die Streiks der Hasenarbeiter zeigen den wachsenden Widerstand der Arbeiter gegen die neue Lohnabbau-Altkonföderation. Nach dem Vorpostengefecht der Ruhmkopfers und der Schleißheimer Bergarbeiter sind die heldenhafte Streikfront der Seefahrer in Hamburg und Danzig eine neue Signal und Auftakt für einen Streikoffensive unter Führung der RGO und der RPD. Sozialdemokratische und christliche und kommunistische Arbeiter sind in geschlossener roter Streikfront gegen Lohnraub, gegen die Kreisbrecherische Gewerkschafts-Altkonföderation und die Brünning-Diktatur.

Hilferdings Rezepte auf Usa-Kongress

Verhöhnung der Not der Angestellten

In der gestrigen Vormittagssitzung des Usa-Kongresses referierte der frühere Reichsfinanzminister, der Sozialdemokrat Hilferding, über das Thema: "Gesellschaftsmarkt oder Privatmarkt über die Wirtschaft?"

Hilferding's Rezept zur Heilung der Weltkrise des Kapitalismus gipfelte in der Forderung nach Bankenkontrolle und Errichtung eines "Kartellamtes zur Kontrollierung der Monopolindustrie". Seine Forderungen entsprachen durchaus den demagogischen, illusorischen Forderungen, welche die Nazis in Bezug auf die Bankenkontrolle aufstellen, um die Arbeiter zu betrügen und die kapitalistische Profitirtschaft aufrechtzuerhalten. Hilferding's Vorschläge zeigten, daß die beiden Söhnen des Kapitalismus Nazis und Sozis dem kapitalistischen Patienten die gleiche Medizin verabreichen wollen. An die Ausführungen Hilferding's schloß sich eine längere Diskussion. Dann wurden

eine Reihe von demagogischen Entschließungen angenommen. Für die eiserne Stirn der Usa-Bonzen zeugt die Annahme einer Entschließung, in der der Kongreß feststellt, daß es den Gewerkschaften bisher gelungen sei, den Sturm des organisierten Interessentums auf das Tarifrecht abzuwehren. Das wogten die linken Usa-Bonzen wenige Stunden, nachdem Brünning die Notverordnung beschloß und die bürgerliche Presse mit Bekämpfung feststellte, daß sich SPD und Gewerkschaften mit der Abdingbarkeit der Tarife einverstanden erklärten würden.

Der Schluß der Sitzung wurde ausgefüllt durch ein Referat von Aufsäßer über das Thema: "Ideologie und Taktik der Massenstrebewegung".

Einen ausführlichen Bericht über die zweite Sitzung des Usa-Kongresses veröffentlichen wir auf der Gewerkschaftsseite.

Schufo-Ueberfall in Freital

Blutiger Reichsbannerüberfall auf Arbeiter / Frauen in den Leib getreten

Freital, 6. Oktober.

Am gestrigen Dienstag zeigten die Führer der Sozialdemokratie und des Reichsbanners der Freitaler Arbeiterschaft ihr wahres Gesicht. In der am 5. Oktober im "Sächsischen Wolf", Freital-Deuben, stattgefundenen Versammlung, in welcher der Genoss Püsch referierte und eine wütige Kommunisten und Ruhlandhänger loslieg, sprach in sächlicher Weise der Genosse Siegel. Auf das zweitständige Referat des Renegaten Püsch gestand man dem Genossen Siegel nur eine Viertelstunde Rücksicht, nach Ablauf dieser Zeit verlangte die Mehrheit der Versammlung, daß Gen. Siegel weiter sprechen sollte. Der Versammlungsleiter Thiemann verweigerte dies. Da erzähle von Seiten des Reichsbannerrüthers und SPD-Stadtverordneten Willy Körner der Ruf "Kopf frei!". Darauf stürzten die Reichsbannerhorden in den Saal und schlugen mit den Koppelstahlköpfen und Gummiñüppeln auf die wehrhaften Arbeiterinnen und Arbeiter ein. Frauen wurden von diesen Gesellen in den Leib getreten. Blutüberströme wurden Verhandlungen aus dem Saal getragen. Die Stadtverordneten Körner und Paul feierten die Schufo zu weiterem Einschlagen auf. SPD-Arbeiter, welche den Saal verließen, erklärten: "Mit dieser Knüppelpartei machen wir jetzt Schluss."

Die SPD-Arbeiter dürfen sich durch Hörlings Nazi-Rollkommandos nicht gegen revolutionäre Arbeiter aufheben, sondern gegen die Rollkommandoführer die Einheitsfront bilden.

Am Freitag, dem 9. Oktober, 19.30 Uhr, in Kreises Gasse, Döhlen, spricht der Genosse Siegel in einer Protestabrede gegen die RPD über diese Vorgänge. Thema: "Führt das Vorhaben des Reichsbannerrüthers gegen Arbeiter zur Einheitsfront der Arbeiterschaft?"

Die Vertreter der SPD werden aufgefordert, in dieser Versammlung zu erscheinen. Es wird ihnen ein Kortekrot von einer Stunde zugestellt und weitere 20 Minuten als Schlußwort.

SPD-Arbeiter, erscheint zahlreich in dieser Versammlung!

2 Jahre Festung für Gen. Lademann

Leipzig, 6. Oktober. (Eig. Bericht)

Der 4. Strafsozialrat des Reichsgerichts verurteilte den Genossen Max Lademann, Mitglied des Preußischen Landtages, zu 2 Jahren Festung, weil er im "Klassenkampf" eine Anzahl Artikel veröffentlicht hatte, in denen der Oberrechtsanwalt und das Reichsgericht "Vorbereitung zum Hochverrat" erblitt.

Keine Woche ohne neue Verurteilungen kommunistischer Kämpfer, keine Woche ohne neue Verbote der kommunistischen Presse. So soll die kommunistische Presse mundtot gemacht werden. Die klassenbewußte Arbeiterschaft antwortet auf die Terrorurteile und Verbote durch Verhaftung der Verantwortlichen für "Arbeiterstimme" und "Volkswoche"!

Arbeitslose fordern Arbeit und Brot

Strafenfundgebungen wegen Unterstützungsorans in Halle

Halle, 6. Oktober. (Eig. Bericht) Am Montag und am Dienstag kam es in Halle vor dem Wohlbehörtsamt und im Zentrum der Stadt zu Kundgebungen und Protestdemonstrationen der Erwerbslosen und Rentenempfänger gegen den erneuten Unterstützungsorans. Eine Delegation von Erwerbslosen und Invaliden hatte am Montag dem Wohlbehörtsamt die Forderungen der Wohlbehörtsverbündeten und Rentenempfänger unterbreitet. Aus diesem Anlaß hatten sich vor dem Fürstorgeamt in der Rathausstraße zahlreiche Erwerbslose und Rentenempfänger angestellt, die ihre Forderungen durch laute Rufe und Sprechreden auf der Straße zum Ausdruck brachten. Anschließend demon-

strierten die Erwerbslosen in kleinen Gruppen durch die Leipziger Straße, eine der Hauptverkehrsstraßen des Zentrums und riefen im Sprechchor: "Wir fordern Arbeit und Brot!"

Die Polizei wurde alarmiert und die Rathausstraße von den zu Hunderten versammelten Erwerbslosen geräumt. Einige Arbeiter wurden verhaftet.

Nozi-Schupo verurteilt

wegen Meinied gegenüber revolutionären Jungarbeitern

Berlin, 7. Oktober. (Eig. Meldung)

Gestern fand vor dem Schwurgericht Berlin-Moabit der Prozeß gegen die des Meinieds überführten Schupobeamten Dyhring und Greiner statt. Die beiden Beamten haben bekanntlich bei einem Landfriedensbruchprozeß gegen revolutionäre Jungarbeiter unter Eid Belastungsaussagen gegeben, die bei den, als es zu Auseinandersetzung zwischen Nazis und Kommunisten kam, in einer Kneipe sahen, gaben sie bei den Verhandlungen als Zeugen an. Sie hätten gesehen, daß die Jungarbeiter zuerst geschossen hätten. Im Gericht konnten sie sofort des Meinieds überführt werden. In der heutigen Verhandlung waren sie gefändig und die "mutigen Draufgänger", wie sie Beutnant bezeichnete, wurden zu je 1 Jahr Gefängnis verurteilt. Angeklagtes Schmähliches Verbrechen ist diese Strafe jedoch äußerst milde.

Gehalt auf Stottern

Beamte und Angestellte Brenhens erhalten am 10. nur ein Viertel ihres Gehaltes

Das Preußische Staatsministerium hat durch einen Rundschluß verfügt, daß den preußischen Beamten von der ihnen noch zustehenden Hälfte des Oktobergehaltes, die am 10. fällig ist, nur die Hälfte ausgezahlt wird. Das bedeutet, daß die Beamten nur ein Viertel ihres Gehaltes bekommen werden. Wann der Rest des Oktobergehaltes ausbezahlt wird, steht noch nicht fest. Wie verlautet, sollen auch die Gehälter für die Angestellten nach denselben Verfüllungen ausbezahlt werden. Die Verordnung hat unter der Beamtenchaft starke Erregung hervorgerufen.

Tariflündigung in Sachsen

Dresden, 6. Oktober.

Der Arbeitgeberverband der sächsischen Sägemühlenindustrie hat das zwischen dem Verband und dem Deutschen Holzarbeiterverband Bau Dresden und Sachsen Leipzig beobehende Vohnabkommen vom 12. Mai v. J. zum 31. Oktober d. J. gekündigt. Der Chemiker Seifertverband Deutscher Metallindustrieller hat das Gehaltsabkommen zum 31. Oktober 1931 gekündigt.

GUS Zwidau aufgelöst!

Nach Redaktionsschluß erhalten wir aus absolut verlässlicher Quelle die sensationelle Mitteilung, daß die Betriebsorganisation der SUJ Zwidau aufgelöst wurde.

Nach einer überaus lärmich verlaufenden Versammlung wurde die Auflösung von den Bonzen, die bei Ollenhauer stehen, vorgenommen. Jugendbeauftragter Michael drohte damit, die oppositionellen rebellierenden SUJ-Mitglieder Zwidau durch Schufo und Rollkommando aus der Versammlung prügeln zu lassen.